

Thomas Bamberg · Paola Pellandini

TessinArchitektur

Die junge Generation

WOHNHAUS IN MUZZANO

1999-2002

Das Grundstück liegt am westlichen Rand des Ortskerns von Muzzano, einem Vorort von Lugano, auf einem stark nach Westen geneigten Hang mit einem großartigen Blick über die Landschaft und das nordwestliche Ende des Luganer Sees. Eine kleine Ortsstraße erschließt das Anwesen von Südosten her.

Das neue Wohnhaus, ein geschickt gegliederter kubistischer Baukörper, passt sich zwanglos den örtlichen Gegebenheiten an. Der Baukörper ist, von außen deutlich ablesbar, in einen breiten Sockel und einen darüber gesetzten Kubus gegliedert. Das Wohnhaus steht auf einem mächtigen Sockel, in dem, von außen kaum wahrnehmbar, Schwimmbad, Abstellräume, Garage und Hauseingang untergebracht sind. Durch diesen Sockel wird das ansonsten von allen Seiten einsehbare Wohnhaus aus der Straßenebene herausgehoben und ermöglicht so die maximale Öffnung des Gebäudes nach Süden und Westen, während die Nord- und Ostseite fast vollständig abgeschlossen bleiben.

Die formale Strenge und Einfachheit der Gebäudehülle setzt sich im Inneren in den einfachen und klar strukturierten Grundrissen fort. Der beinahe quadratische Grundriss ist in vier genau gleiche Flächen geteilt. Das eigentliche Wohnhaus ist um den auf der südwestlichen Ecke liegenden wintergartenähnlichen Gebäudeteil organisiert. Über ihn öffnet sich das Haus mittels großzügiger Fensterflächen zum See und zur Landschaft.

Die Innenräume gehen fließend ineinander über und sind nur über die einläufige Treppe an der Nordseite miteinander verbunden. Die Zonung der einzelnen Wohnbereiche erfolgt mit Einbaumöbeln und durch die bewegliche Möblierung.

Dem Glaskubus kommt in diesem Gebäude entscheidende Bedeutung zu. Er ist das verbindende Element zwischen Landschaft und Wohnraum.



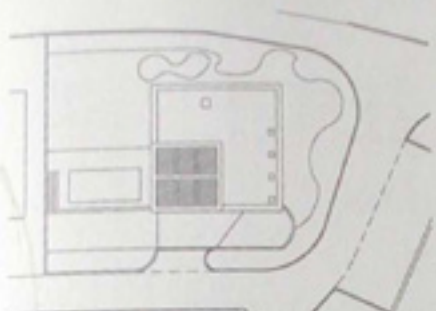
Nachts wird das Gebäude zur leuchtenden Skulptur.

Rechts: Blick durch das vorgelagerte verglaste Bauteil auf den See
Unten: Das Wohnhaus steht auf einem Sockel, in dem das Schwimmbad, Garage und Hauseingang untergebracht sind. Die abstrakte Gestaltung des Schiebelements vor Garage und Haustür lässt von außen keinen Zugang erkennen.

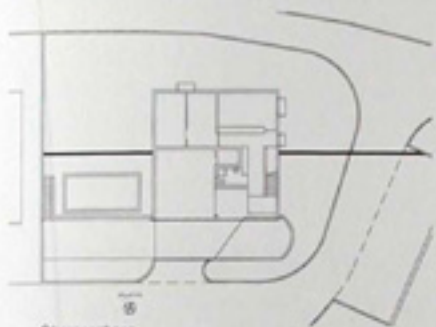


Rechts: Das Wohnhaus ist auf drei Seiten von Straßen umgeben. In den reliefartig gemauerten Backsteinwänden sind nur die notwendigsten Öffnungen angelegt, ansonsten erfolgt die Belichtung vollständig über das verglaste Atrium.
Unten: Gartenfassade und Schwimmbad

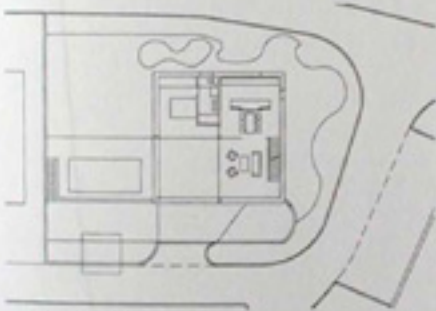




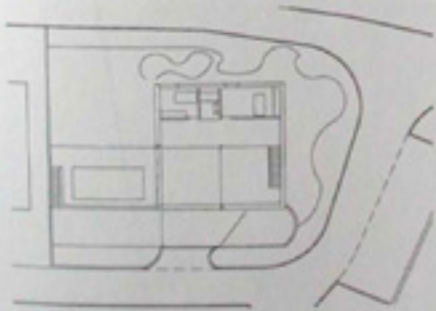
Dachgeschoss



Obergeschoss



Erdgeschoss

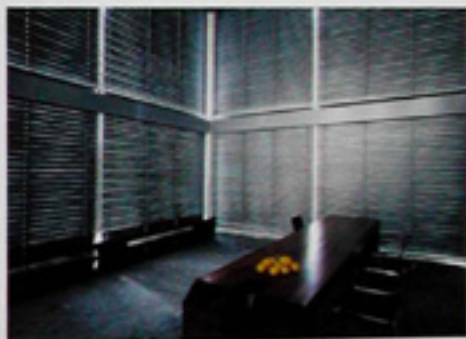


Grundriss Untergeschoss



Lageplan

Über bewegliche Lamellen kann das Atrium zu Sonnenschutzzwecken und zur Lüftung geschlossen und geöffnet werden.



Eine einläufige Treppe verbindet die auf den jeweiligen Ebenen ineinander übergehenden Wohnräume.



Geboren 1975 in Felds. 1994–2000 Architekturstudium an der EPFL Eidgenössischen Hochschule Lausanne. 1995–97 Assistent bei Prof. Jean Louis Scartozzi, Bauphysisches Institut (IS-EPFL) in Lausanne. 1997 bis 98 Praktikum bei den Architekten Becher/Flutkamp in Berlin. 2000 Diplomarbeit bei Arch. Patrick Berger. Seit 2001 eigenes Architekturbüro in Bellinzona.

Bauten und Projekte: Wohnhaus in Camorino, Tessin; Rusticoverbau in Gubiasco und Cadro, Tessin.

BIAGIO LEPORI



DOMENICO LUNGO

Domenico Lungo, Jahrgang 1964, absolviert das Architekturstudium mit Diplom am Polytechnikum in Mailand. Als freischaffender Architekt ist er auch an der Architekturakademie in Mendrisio tätig, unter anderem als Assistent bei M. Botta, M. Devisne, A. Gallotti und E. Blattlari. Während mehrerer Jahre war er Mitglied im Komitee der Architektengruppe SIA Tessin (GPA), und moderierte öfters Diskussionsrunden und Vorträge, insbesondere zum Thema der territorialen Entwicklung des Kantons Tessin. Als hauptverantwort-

licher Redakteur der Architektur-Zeitschrift Archi (ex Rivista Tecnica-Zeitschrift des SIA – Schweizerischer Verein der Ingenieure und Architekten, Sektion Tessin) förderte er vor allem die Publikation von Themenheften. Er schreibt wöchentlich für die Tagespresse La Regione über Filmkunst, Architektur und neue Medien. Gegenwärtig recherchiert er für seine Dissertationsarbeit zum Thema »Architektur und Landschaft« an der Polytechnischen Universität in Mailand.

Geboren 1965 in Giornico. Studium der Innenarchitektur an der Fachhochschule für Gestaltung in Lugano. Es folgen mehrere Aufenthalte im Ausland. Seit 1990 Mitarbeit im Architekturbüro Mario Dotta in Lugano und zuständig für einige Projekte im Ausland, gleichzeitig auch freiberuflich tätig. 1999 erweitert er den Architektentitel REG A.

Bauten und Projekte: Wohnhaus in Rossa, Tessin 1998; Fusspasserelle in Lodrino, Tessin 1999; Wohnhaus in Muzzano, Tessin 2002; Videokunst-Ausstellungseinrichtung Migros Museum Zürich 2002; Loft-apartment bei Lugano 2003; Wohnhaus in Gorduno, Tessin 2003.

DAVIDE MACULLO

